

Lehrerbedarfsprognose Bayern, wie zuverlässig?

Beitrag von „CDL“ vom 19. Juni 2019 19:09

[Zitat von fossi74](#)

Um ehrlich zu sein: Das ist mir immer noch zu krass formuliert. Die Zeiten, als der Azubi noch Lehrling hieß und erstmal nicht viel mehr machen dürfte als den Hof zu kehren und dem Meister das Auto zu waschen, dürften definitiv vorbei sein, zumindest wenn der Azubi halbwegs ausbildbar ist. Wer heute meint, sich nicht an die Ausbildungsordnung halten zu müssen, ist seinen Azubi schneller los, als "holmirmalneflaschebier" sagen kann. Nervende Eltern gibt's nicht nur in der Schule, by the way.

Das ist mir jetzt wiederum zu eindimensional, da ich bei meiner Arbeit fürs Jugendwerk einfach zu viele Jugendliche begleitet habe, die viel zu früh viel zu allein waren und die oft ein absolut sicheres Händchen dafür hatten sich Betriebe mit ähnlich fatalen zwischenmenschlichen Beziehungen auszuwählen, wie sie es von zuhause aus kannten. Die Hinweise auf die Ausbildungsordnung kamen in diesen Fällen dann zwar auch und zwar von seiten der Mitarbeiter des Jugendwerks (sprich meinen KuK und mir), aber es gibt eben auch schwarze Schafe, die vergessen, dass Azubis etwas lernen wollen, sollen und müssen und nicht nur die schnelle Entlastung im Alltagsgeschäft darstellen. Da geht es natürlich nicht um die klischeehafte "Flasche Bier" sondern eben um Routineaufgaben, die man recht schnell einem Azubi übertragen kann und die zwar auch Teil einer Ausbildung sind, diese aber nicht ausschließlich ausmachen.